Stickstoffanrechnung zu Sommerungen aus leguminosenhaltigen Zwischenfrüchten

Kurz & knapp 20/2021
Parsau, 07.12.2021

Beispiel: Aufwuchsleistungen von Ölrettich-Sommerwicken

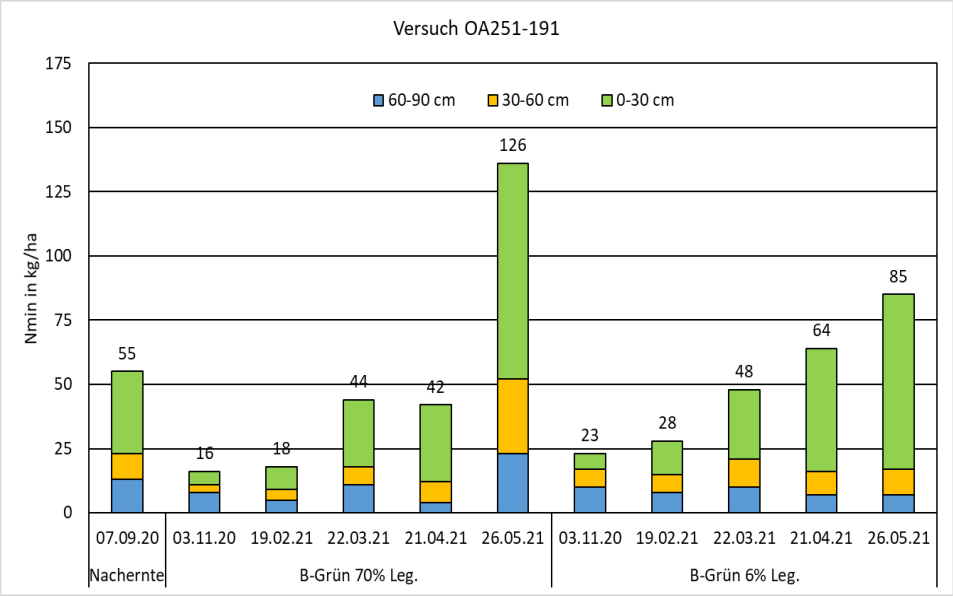
Aufgrund günstiger Witterungsverhältnisse konnten sich die Zwischenfruchtbestände sehr gut etablieren und gute Aufwüchse generieren. Bei unseren Probennahmen im Beratungsgebiet „Obere Aller“ stellten wir sehr hohe Stickstoffgehalte in der Biomasse fest.

In kniehohen Beständen aus Sommerwicke (ca. 40 %) und Ölrettich wurden zwischen 70 und 110 kg N/ha oberirdisch gebunden. Diese Stickstofffixierung führt im Folgejahr zu einer erhöhten Mineralisation ab ca. Anfang Mai, die für Leguminosen typisch ist.

Einsparpotenziale bei späten Kartoffeln, Mais und Zuckerrüben

Hier können Einsparpotenziale bis zu 60 kg/ha Stickstoff genutzt werden, im Gegensatz zu etwa 20-30 kg N/ha bei ZF ohne/wenig Leguminosen. Mulchen oder Bearbeitung der Zwischenfrucht sollte für diese Anrechnung erst im Frühjahr erfolgen.

Nebenstehend ein Beispiel aus diesem Frühjahr.



Analytik zur Nachlieferung

Die Voraussetzung für die Nutzung der Einsparpotenziale ist eine Teilung der N-Düngungsgaben. Diese Teilung ist auf leichten Standorten generell zu empfehlen. Die Nachlieferung kann bei optimalen Witterungsbedingungen im Frühjahr auch über 60 kg N/ha gehen, wenn eine ausreichende Bodenfeuchtigkeit gegeben ist.

In diesen Fällen können hier erhebliche Einsparpotenziale in der Stickstoffdüngung erfolgen. Sie können sich gern bei uns melden, wenn Sie Interesse an der vegetationsbegleitenden Analyse haben.

Mit freundlichen Grüßen
Maximilian Schulte Uemmingen, Gerald Henjes und Steffen Buerke

Geries Ingenieure GmbH
Schmiedestr. 5 - 38470 Parsau
Telefon: 05368 / 97065 0 - Fax: 05368 / 97065 11
parsau@geries.de - www.geries.de - www.facebook.com/geries.de

EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums - ELER
Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete
Niedersachsen